

### *Ergebnisse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen*

mit Souveränitätsverlust gleichgesetzt. Diesem so subjektiv empfundenen Souveränitätsverlust steht allerdings ein deutlicher Prosperitätsgewinn gegenüber, der durch diverse Studien über Integrationseffekte belegt ist. Die Analyse des Kleinstaates zeigt in diesem Zusammenhang, auf welchen kleinen Bereich der Aufgabenumfang eines Staates reduziert werden kann, ohne dass der Status der Souveränität im Bereich *der für die Bevölkerung und Wirtschaft wirklich relevanten Aufgabenbereiche* verloren geht. Bei vielen öffentlichen Einrichtungen in Nationalstaaten scheinen deshalb politische Interessen oder Beschäftigungsinteressen im Vordergrund zu stehen. Aus sachlichen Gründen könnte man die betreffenden Einrichtungen ebensogut – oder besser – gemeinsam mit den Nachbarstaaten betreiben.

Das Beispiel des Kleinstaates Liechtenstein zeigt zweierlei: einerseits die *Vorteile der Integration* durch gemeinsame Aufgabenerfüllung in einer Nachbarschaft ohne wirksame Grenzen und andererseits *die wichtige Rolle des Wettbewerbs zwischen Staaten* oder öffentlichen Gebilden, auch in integrierten Räumen. Diese beiden Konzepte müssen keinen Gegensatz bilden: Liechtenstein zeigt hier exemplarisch, wie eine solche Zusammenarbeit klaglos und zum beiderseitigen Vorteil funktionieren kann.